

HOTEL-STATISTIK

Weniger Betten und Hotels

WIEN. Laut Statistik Austria standen Gästen in Österreich im Vorjahr 1,14 Mio. Betten in rund 67.000 Beherbergungsbetrieben (Hotels, Campingplätze und Privatquartiere) zur Verfügung – im Vergleich zu 2020 um 0,4 bzw. 1,3% weniger.

Allerdings war die Entwicklung in den Bundesländern unterschiedlich: Während in Wien drastische Rückgänge von elf bzw. 29,4% verzeichnet wurden, betrug das Minus in NÖ nur 0,7 bzw. 1,3%. In allen anderen Bundesländern gab es leichte Zuwächse.

Privatquartiere verlieren

Drei Viertel des gesamten Bettenangebots entfallen auf den gewerblichen Sektor, der zahlenmäßig stabil geblieben ist, während die Zahl der Betten in Privatquartieren leicht gesunken ist. Mehr als die Hälfte der Gästebetten befindet sich in den beiden Tourismushochburgen Tirol und Salzburg.

Obwohl die Zahl der Campingplätze um 7,5% auf 647 gestiegen ist, hat sich das Bettenangebot in diesem Sektor nur um 0,6% vergrößert. (red)

Gästebetten 2021

Kategorie	Menge in 1.000	± zu 2020
4- & 5-Stern	291,4	-0,8%
3-Stern	212,5	-1,5%
2- & 1-Stern	97,7	-1,7%
Gew. Ferienh. u. -wohnungen	137,6	+6,4%
Sonstige Unterk. ohne Camping	101,5	-1,2%
Privatquartiere	298,8	-1,6%

Quelle: Statistik Austria

Eine Trendwende

Seit Beginn der Pandemie buchen Gäste wieder vermehrt direkt und seltener über Onlineplattformen.

••• Von Britta Biron

WIEN. „Dass der Spruch ‚Besser direkt‘ bei Hotelbuchungen keine leere Floskel ist, hat sich erneut während der Pandemie bewiesen“, fasst Markus Gratzner, Generalsekretär der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV), die Ergebnisse einer aktuellen Vertriebsstudie zusammen. Fast 69% der Buchungen erfolgten 2021 über direkte Kanäle wie Website, E-Mail oder Telefon – ein Plus von sieben Prozentpunkten gegenüber 2019.

Online-Schiene wächst

„Gerade in heiklen Zeiten ist der Informationsbedarf der Gäste höher. Der direkte Ansprechpartner im Hotel ist da absolut ein Grund, sich für die Direktbuchung zu entscheiden“, erklärt der Schweizer Wirtschafts- und Tourismusforscher Roland Schegg von der HES-SO Valais-Wallis, der die Studie erstellt hat. Zudem hat sich in der Pandemie die Gästestruktur verändert: Es gab weniger ausländische Gäste und kaum welche aus Fernmärkten, die traditionell eher über Online-Buchungsplattformen (Online Travel Agencies, OTAs) buchen. „Die Website wird neben Telefon und E-Mail zum wichtigsten Direktbuchungs-Tool“, führt Schegg weiter aus.

Zu den treuesten Direktbuchern zählen Stammgäste. 30% buchen ausschließlich direkt, drei Viertel wählen bei 80 bis 100% der Buchungen den direkten Weg. „Viele buchen gleich beim Auschecken den Urlaub fürs nächste Jahr. Das ist keine Seltenheit und unterstreicht, wie wichtig gutes Stammkundenmanagement ist“, weiß Gratzner.

OTAs weiter stark

Über Reisebüros und Tourismusverbände kommen knapp acht Prozent der Hotelbuchun-



© PantherMedia/Andres Rodriguez

Stammgäste buchen ihren Hotelaufenthalt fast immer über direkte Kanäle.

gen, mehr als ein Drittel aller Buchungen wird über Online-Kanäle wie OTAs, Booking Engine oder Social Media generiert. Den größten Anteil machen mit 18,9% nach wie vor die Plattformen Booking Holdings, Expedia und HRS aus. „Diese Position wissen die Online-Multis aus-

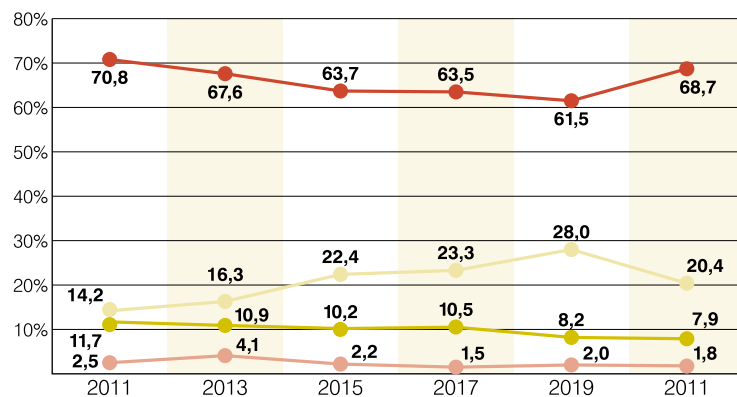
zunützen“, streicht Gratzner das Problem hervor, dass sich mittlerweile jedes zweite Hotel von den OTAs unter Druck gesetzt sieht. „Da geht es um Stornobedingungen und Sonderrabatte, die den Hoteliers aufgezwungen werden und die man freiwillig nicht anbieten würde.“

Vertriebstrends Österreich 2011–2021

Direkter Draht zwischen Gast und Hotel wird stärker

2021 erfolgten deutlich weniger Buchungen über Online-Portale als 2020

● direkter Vertrieb (Hotel-Gast) ● Tourismusorganisationen
● traditionelle Vertriebspartner ● Online-Reisemittler (OTAs, GDS etc.)



Quelle: Österreichische Hotelierversammlung/HES-SO Valais-Wallis